

Gemeinde Fleischwangen

öffentlich

Niederschrift
über die
Verhandlungen
des **Gemeinderats**

Verhandelt mit dem Gemeinderat am 27.04.2022
Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Egger
8 Gemeinderäte
Normalzahl: 8

abwesend:
außerdem anwesend: 5 Zuschauer

Sitzungsbeginn:
Sitzungsende:

20:00 Uhr
20:31 Uhr

TOP 1: Bekanntgaben

Der Vorsitzende erzählt, dass er mehrmals darauf angesprochen wurde, was es sich mit dem Kasten an der Bushaltestelle auf sich hat. Er erklärt, dass dieser dort zwei Wochen wegen der Verkehrszählung hängt. Es ist aber nicht sicher, ob dieser zwei Wochen am Stück dort ist oder mit einer kleinen Unterbrechung. Falls wir in der Spitzenstunde des Fußgängerverkehrs im Schnitt 200 Fahrzeuge erreichen, könnte vielleicht der Fußgängerweg kommen.

Der Vorsitzende teilt außerdem mit, dass er einen Termin mit dem Landrat wegen der Kreuzungssituation (Kapellenstraße/Kirchstraße/Bachstraße) hatte. Sollte hier ein Kreisverkehr hinkommen, muss die Gemeinde diesen selbst bezahlen. Nun wurde vom Verkehrsplanungsamt vorgeschlagen, wir sollen ein Ingenieurbüro beauftragen. Der Vorsitzende hatte heute bereits ein Termin mit einem Ingenieurbüro und hat vereinbart, dass sie uns drei bis vier Entwürfe für einen Kreisverkehr erstellen. Der Vorsitzende geht mit diesen Entwürfen zum Regierungspräsidium, um abzuklären mit welchen Entwürfen sie einverstanden sind. Danach wird darüber im Gemeinderat beraten und beschlossen.

Wir haben in Fleischwangen bereits fünf Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen. Es sind ein Kind mit Mutter sowie dessen Bruder und Großeltern. Eine weitere soll nun auch an der polnischen Grenze abgeholt werden und nach Fleischwangen kommen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass für den Friedhof die Stehlen und Bodensteine bestellt in KW 19 geliefert werden sollen. Die Firma Wild beginnt eventuell in KW 20. Dies konnte aber noch nicht sicher bestätigt werden.

Aus der Mitte des Gemeinderates wird die Frage gestellt, ob noch Sachen für die Flüchtlinge benötigt werden. Der Vorsitzende meint, dass ein paar Dinge benötigt werden, er aber noch nicht mit der Flüchtlingsbeauftragten gesprochen hat. Er ist aber der Ansicht, dass wir keinen großen Aufruf machen sollten, sondern nur gezielt nach bestimmten Dingen fragen sollten.

TOP 2: Blutspenderehrung

Der Vorsitzende teilt mit, dass wir zwei Personen in der heutigen Sitzung geehrt werden.

Gerlinde Krone und Maria Fischer haben 25 Mal eine Blutspende abgegeben. Der

Vorsitzende erklärt, dass Frau Krone heute leider nicht anwesend sein kann.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Blutspenden und weist darauf hin, wie wichtig es ist

sein Blut zu spenden. Er überreicht Frau Fischer ihre Urkunde mit der Blutspender-

Ehrennadel und ein kleines Präsent der Gemeinde. Frau Krone werden diese Sachen nach

Hause gebracht.

TOP 3: Baugesuch;

Neubau Wartestall/ Ferkelstall und Grube, Anbau Arena, Schnaidweg 16, Flst. Nr. 430

Die Eigentümer bewirtschaften einen Schweine- und Ackerbau-Betrieb mit 57 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Der Antragssteller plant den Anbau einer überdachten Bewegungs-Arena an den bestehenden Stall, ein Stall für 180 Muttersauen und 20 Jungsauen mit Ausläufen sowie einen Ferkelstall für 1296 Ferkel.

Die Maßnahme dient dem Tierwohl und der Zukunftssicherung des Betriebes, der von Stefan Rimmele im Haupterwerb weitergeführt werden wird.

Mit den vorhandenen und der neuen Güllegrube sowie den Güllekanälen stehen dem Betrieb mit über 2.800 m³ genug Güllelager für mehr als die erforderliche Lagerdauer von 7,9 Monaten zur Verfügung. Die Grenze von 170 kg N/ha aus Wirtschaftsdünger wird eingehalten.

Der Standort ist agrarstrukturell günstig gewählt, da er direkt an die bestehende Hofstelle anschließt. Der Bau nimmt nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche ein.

Eine Emissionsberechnung wurde am 03.11.2021 von Herrn Maucher mit GERDA durchgeführt, das Bauvorhaben ist demnach genehmigungsfähig.

Der Vorsitzende teilt mit, dass das Baugesuch bereits durch die Fachbehörden geprüft ist.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird die Frage gestellt, ob der bestehende Stall belegt bleibt. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Neubau zusätzlich zum alten Stall genutzt wird, um die neuen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Außerdem wird eingebracht, dass durch die Emissionen Auflagen da sind. Der Vorsitzende stellt klar, dass diese wie beim bestehenden Stall eingehalten werden müssen und auch 90 m Abstand zum Wohngebiet gehalten werden muss, dies aber auch von den Fachbehörden geprüft wurde.

Beratungsergebnis: mehrstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 1 Enthaltung 1

Beschluss:

Dem Bauvorhaben wird das Einvernehmen erteilt.

TOP 4: Beratung über einen Zuschuss an die Landjugend

Die Landjugend Fleischwangen hat das Vereinsheim in den Jahren 2020 und 2021 in Eigenleistungen saniert und bei der Gemeinde angefragt, ob diese sich aufgrund Corona erneut an der Sanierung beteiligen könnte. Bislang wurden 900 € von der Gemeinde und 1.100 € der Volksbank Altshausen gespendet.

Die Landjugend beteiligt sich immer herausragend im Gemeindeleben und unterstützt jederzeit bei Anfragen. Es wird vorgeschlagen, dass die Gemeinde sich nochmals zusätzlich mit 200 € an den Kosten beteiligt und den gleichen Betrag wird die Volksbankstiftung beiträgt.

Die Mitglieder des Gemeinderats und der Vorsitzende sprechen sich positiv für die Landjugend aus und loben ihre Arbeit, die sie für die Gemeinde tun.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Beschluss:

Die Gemeinde beteiligt sich an den Umbaukosten der Landjugend mit weiteren 200 €.

TOP 5: Bericht zur Zustandserfassung des Kanalnetzes

Die Gemeinde Fleischwangen hat die Firma KARTU Franz Rebholz e.K. aus Sigmaringendorf im Jahr 2021 mit der optischen Inspektion der öffentlichen Kanäle und Schächte beauftragt. Es wurden Misch-, Schmutz- und Regenwasserkanäle gereinigt und anschließend inspiziert. Die zugehörigen Schächte wurden gesondert gereinigt und inspiziert.

Die Gesamtlänge der zu untersuchenden Kanäle in Fleischwangen beträgt ca. 5,3 km. Der Anteil an Mischwasserkanälen liegt bei ca. 4,5 km (85,8 %), der Anteil an Regenwasserkanälen bei ca. 0,5 km (9,2 %) und der Anteil an Schmutzwasserkanälen bei ca. 0,3 km (5,1 %).

Die Gesamtanzahl an Schächten betrug 147 Stück. Davon wurden 122 Schächte mittels 3-D Spezialkamera untersucht. 18 Schächte waren verdeckt oder nicht zugänglich und konnten deshalb nicht inspiziert/ausgewertet werden. Bei 7 Regenwasserschächten war die Inspektion nicht erforderlich (Verdolung/BG Lettenweg).

Der Anteil an Mischwasserschächten beträgt 122 Stück, der Anteil an Regenwasserschächten beträgt 17 Stück, der Anteil an Schmutzwasserschächten 8 Stück.

Kanalinspektion

Bei der Untersuchung im Jahr 2021 stellen im Bereich der Misch-, Schmutz- und Regenwasserkanäle schadhafte Rohrverbindungen und Dichtungsmängel mit ca. 24,6 % Anteil die größte Hauptschadensgruppe. In der zweitgrößten Schadensgruppe betragen Rissbildungen einen Anteil von ca. 18,1 %. In-/ Exfiltrationen stellen mit ca. 17,7 % die drittgrößte Schadensgruppe dar.

Eine In-/Exfiltration wurde in den Misch- und Schmutzwasserkanälen in 33 Haltungen an 44 Stellen dokumentiert. Davon sind im Bereich der Mischwasserkanäle 17 Haltungen als kurzfristiger Handlungsbedarf eingestuft.

Der Anteil mit Einstufung „Schwitzen/Verkalkung“ liegt bei 69,6 %, Infiltration „tropfend“ bei 15,2 %, Infiltration „fließend“ liegt bei 13 % und Infiltration „spritzend“ liegt bei 2,2 %.

Im Bereich der Misch- und Regenwasserkanäle wurden 26 Haltungen als „kurzfristig“ sanierungsbedürftig eingestuft. Insgesamt 30 Haltungen wurden als „mittelfristig“ und 22 Haltungen als „langfristig“ eingestuft. Bei 60 Haltungen wurde kein Sanierungsbedarf festgestellt.

Schachtinspektion

Im Jahr 2021 wurden bei den inspizierten und bewerteten Schächten 3 Hauptschadensgruppen festgestellt.

Defekte Anschlüsse (einragender Anschluss, Anschluss unvollständig, Anschluss beschädigt, zurückliegender Anschluss) stellen mit ca. 34,3 % Anteil die größte Hauptschadensgruppe dar. Danach folgen mit ca. 17,3 % Anteil Rissbildungen. Oberflächenschäden in Form von Abplatzungen, erhöhter Rauheit und sichtbarer Bewehrung bilden mit ca. 13,6 % Anteil die drittgrößte Schadensgruppe. Eine In-/Exfiltration wurde in 17 Mischwasserschächten an 24 Stellen dokumentiert. Der gesamte Schadensanteil „In-/Exfiltration“ liegt demnach bei 6,4 %.

Bezogen auf alle Schächte mit festgestellten Undichtheiten liegt der Anteil mit Einstufung „Schwitzen“ bei 58,3 %, Infiltration „fließend“ bei 12,5 %, Infiltration „tropfend“ bei 25 % und Infiltration „spritzend“ bei 4,2 %. Davon sind im Bereich der Mischwasserschächte 14 Schadstellen in 9 Schächten als kurzfristiger Handlungsbedarf eingestuft.

Die Inspektion der 122 Schächte mittels 3-D Kamera ergab im Bereich Mischwasser-, Regenwasser- und Schmutzwasserschächte bei 17 Schächten einen „kurzfristigen“ Sanierungsbedarf.

41 Schächte wurden als „mittelfristig“ und 28 Schächte als „langfristig“ sanierungsbedürftig eingestuft. Bei 36 Schächten wurde kein Sanierungsbedarf festgestellt. Bei 18 Schächten ist der Bauwerkszustand, aufgrund der Unzugänglichkeit/Stilllegung, unbekannt.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Kanalisation im Baugebiet Lettenweg nicht befahren wurde, da das Kanalnetz hier noch zu neu ist.

Außerdem teilt er mit, dass durch die Sanierung der Kanäle unser Kosten, die wir an den Abwasserzweckverband Ostrachtal zahlen, gesenkt werden können.

Das Problem ist, dass wir Lecks haben, hier dringt zum einen Grundwasser und zum anderen Bachwasser ein.

TOP 6: Beauftragung zur Ausschreibung der Sanierung des Kanalnetzes

Eine Kostenschätzung wurde in Anlehnung an die Sanierungsplanung erstellt und ebenfalls beigelegt. Bei vorgeschlagenen Kanalerneuerungen wurde, in Bezug auf den Straßenbau, nur das absolut notwendige Maß für die Belagserneuerung mit in die Kosten aufgenommen. Falls gleichzeitig die gesamte Straße oder andere Versorgungsleitungen erneuert werden sollen, muss dies bei den Kosten hinzugerechnet werden.

Ein Abgleich mit geplanten Baumaßnahmen im Versorgungs-, Entsorgungs- oder Straßennetz, ist bei geplanten aufwendigeren Sanierungen generell notwendig, um die

wirtschaftlichsten Lösungsansätze finden zu können.

Aus den beiliegenden Listen kann die Sanierungskonzeption für die jeweiligen schadhafte Kanäle und Schächte entnommen werden. Im Rahmen der Eigenkontrollverordnung wurde die optische Inspektion des Kanalnetzes im Jahr 2021 in Fleischwangen durchgeführt.

Die Gesamtlänge der untersuchten Kanäle beträgt nach Haltungslänge 5.300,5 m. Die Auswertung der Filme und Protokolle ergab hauptsächlich Mängel in Bezug auf die Rohrverbindungen, Rissbildungen, Infiltrationen, hydraulische Hindernisse, schadhafte Anschlüsse und Wurzeleinwüchse sowie Oberflächenschäden.

Zusätzlich wurden insgesamt 122 Schächte inspiziert und ausgewertet. Die Auswertung ergab hier Mängel durch defekte Anschlüsse, Rissbildungen, Oberflächenschäden und hydraulische Hindernisse.

Bei 2 Kanälen und 18 Schächten ist eine Innensanierung schwierig oder technisch nicht durchführbar. Dort ist die Sanierung in offener Bauweise zu prüfen/durchzuführen.

Eine statistische Auswertung liegt der Gemeinde vor. Anhand der programmtechnischen Bewertung (Kodierung) beträgt der Anteil an Misch-, Schmutz- und Regenwasserkanälen mit „sehr starken Mängeln“ und „starken Mängeln“, bezogen auf die Kanallänge, zusammen 10,8 %. Der Gesamtanteil an Misch-, Regen- und Schmutzwasserschächten mit „sehr starken Mängeln“ und „starken Mängeln“ beträgt 10,2 %.

Die Schäden wurden durch einen Fachingenieur nach Intensität, Größenordnung und Kanalart (Misch- und Schmutzwasserkanal) unterschiedlich bewertet. Unter Berücksichtigung der leistungsspezifischen Randbedingungen ergab die Nachbewertung einen vorrangigen Sanierungsbedarf („dringend“ und „kurzfristig“) für rund 19 % der untersuchten Kanallänge und rund 11,6 % der Schächte.

Aufgrund des hohen Fremdwasseranteils in der Bachstraße, mit mehrfach sichtbarem Zulauf aus Anschlussleitungen, empfehlen wir eine Anschlussinspektion (SAT-Untersuchung).

Im vorliegenden Sanierungskonzept ist die Beseitigung aller dokumentierten Schäden in Fleischwangen für den Zeitraum der folgenden 10 Jahre aufgelistet.

Der tatsächlich verbleibende Investitionsbedarf ist jedoch abhängig von der weiteren Nutzung bzw. betrieblichen Notwendigkeit einzelner Kanalnetzabschnitte zu sehen. Ob dort Sanierungen, Neubau oder gegebenenfalls Stilllegung/Rückbau sinnvoll sind, ist im Einzelfall zu prüfen.

Für die Sanierung des Kanalnetzes sind im Haushalt 2022/2023 insgesamt 100.000 € eingeplant worden.

Der Vorsitzende teilt dem Gemeinderat noch ein Angebot der Firma Wasser-Müller Ingenieurbüro GmbH aus. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten plus Nebenkosten belaufen sich auf ca. 94.000 €.

Aus der Mitte des Gemeinderates wird eingeworfen, dass die Planungskosten des Angebotes relativ hoch sind. Der Vorsitzende teilt mit, dass dies die normalen Sätze sind und die Firma macht zur Ausschreibung auch die Baubegleitung.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Beschluss:

Die Gemeinde beauftragt das Ingenieurbüro Wasser-Müller mit der Durchführung der Ausschreibung zur Kanalsanierung und der Bauüberwachung.

TOP 7: Bürgerfragestunde

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt.

TOP 8: Anträge – Wünsche – Verschiedenes

Aus der Mitte des Gemeinderats werden keine Fragen gestellt.

Bürgermeister

Gemeinderat

Schriftführer